



Jahresbericht 2022



Kinderschutzzentrum
SALZBURG

Ich schweige, doch ich möchte schreien.

Ich schweige, weil ich keine Worte dafür habe.

Ich schweige, weil ich Angst habe.

Ich schweige, weil mir sowieso niemand glaubt.

Ich schweige, weil ich niemandem traue.

Ich schweige, weil ich mich schäme.

Ich schweige, weil er mir droht.

Ich schweige, weil er sonst ins Gefängnis kommt.

Ich schweige, doch ich möchte schreien.

Gedicht eines minderjährigen Missbrauchsopfers. Quelle: (K)lein sicherer Ort. Sexuelle Gewalt an Kindern. Hg.: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse

IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg

IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!**



Inhalt

	Einleitung	4
	Ressourcen, Leistungen und Wirkungen Daten und Fakten 2022	6 7
	Planung und Ziele	11
	Organisationsstruktur/Team 35 Jahre KISZ/Außenstellen Vernetzung	12 14 16
	Finanzen/Rechnungslegung	18
	Spendenbericht Spenden-Partner	20 21

Impressum:

Kinderschutzzentrum Salzburg – Hilfe für Kinder und Eltern. Gemeinnütziger und mildtätiger Verein – unabhängig und überparteilich. ZVR: 827583423. Schillerstraße 25 – Stiege Süd 5020 Salzburg, Tel.: 0662/44 911 mail: office@kinderschutzzentrum.at web: www.kinderschutzzentrum.at Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH; 2544 Leobersdorf

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Peter Trattner.
Ähnlichkeiten mit Personen auf Image-Bildern sind rein zufällig und verfolgen keine Absicht; es handelt sich um gestellte Situationen.

Titelfoto: Jenko Atamann / stock.adobe.com
Foto Seite 2: Ole / stock.adobe.com



Vor 35 Jahren haben 20 engagierte Salzburger Persönlichkeiten das Kinderschutzzentrum gegründet. Ich war von Anbeginn an mit dabei, gemeinsam wollten wir ein effizientes Hilfsangebot für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer auf die Beine stellen. Nach einer schwierigen Anfangsphase entwickelten wir uns rasch zu einer fachlich anerkannten und unverzichtbaren Opferschutz- und Hilfseinrichtung.

Mit der fachlichen Neustrukturierung und dem Bezug neuer Räumlichkeiten haben wir im Jahr 2010 unser Beratungs- und Therapieangebot entscheidend verbessert. Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung der Außenstelle in Zell am See im Jahr 2015. Ich bin sehr stolz darauf, dass im Jahr 2022 wieder ein „Quantensprung“ gelungen ist: Mit der Eröffnung der **neuen Außenstellen in St. Johann im Pongau** und in **Tamsweg** ist das Kinderschutzzentrum erstmals fast flächendeckend im gesamten Bundesland vertreten!

Dr. Verena Schrems e.h.
Vorsitzende des Vorstands



Immer öfter lesen oder hören wir in den Medien von Kindesmissbrauch oder schwerer Kindesmisshandlung. Wenn prominente Persönlichkeiten involviert sind, ist die Betroffenheit besonders groß. In den meisten Fällen dauert die „Aufregung“ nicht sehr lange - bis es der nächste Fall in die Medien schafft.

Dazwischen liegen allein im Bundesland Salzburg meist dutzende oder gar hunderte Fälle, die „im Stillen“ von Organisationen wie dem Kinderschutzzentrum betreut werden oder gar nicht erst bekannt werden: Stichwort „Dunkelziffer“.

Es wäre schön, würde unsere Gesellschaft **permanent über die dramatischen Folgen von Gewalt gegen Kinder diskutieren**. Eine aktive Bewusstseinsbildung und effiziente präventive Maßnahmen könnten sehr, sehr viel Leid und letztendlich auch hohe volkswirtschaftliche Folgekosten verhindern.

Mag. Peter Trattner e.h.
Geschäftsführer



Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein komplexes und vielschichtiges Problem und zieht sich quer durch alle Schichten unserer Gesellschaft. Kinder erleben Gewalt und sexuellen Missbrauch in den „eigenen vier Wänden“, im engsten familiären Umfeld sowie in sämtlichen außerfamiliären Bereichen.

Ein dahingehend wichtiger Ansatz zur Prävention sind **Kinderschutzkonzepte** für alle Organisationen, die mit Kindern arbeiten. In einem solchen Prozess werden mögliche Risiken für die Kinder eruiert und Maßnahmen gesetzt, um diesen Risiken zu begegnen.

Für Verdachtssituationen werden Interventionspläne erarbeitet, Ansprechpersonen sowie professionelle externe Anlaufstellen definiert. Wichtig ist, dass diese Konzepte nicht nur am Papier stehen – sondern „gelebt“ werden: Zum Schutz unserer Kinder.

Mag. Sabrina Galler e.h.
Fachliche Leitung



Schutz und Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen

1. Einleitung

1.1. Vision und Ansatz

„Wenn wir nur einem Kind helfen können, hat alles einen Sinn gehabt.“ Nach dieser Maxime hat Karl Amerstorfer im Jahr 1987 das Kinderschutzzentrum Salzburg gegründet. 20 engagierte Salzburgerinnen und Salzburger haben ihn damals unterstützt, um seine **Vision vom besseren Schutz und anonymer Hilfe** für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer in die Tat umzusetzen.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg war nach dem Kinderschutzzentrum in Linz die zweite derartige Einrichtung in Österreich und wurde nach dem Vorbild des Kinderschutzzentrums Berlin aufgebaut. Im Laufe der Jahre hat sich das Kinderschutzzentrum Salzburg zu einer anerkannten und etablierten **privaten Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe** entwickelt.

Ziel der Arbeit des Kinderschutzzentrums ist es, das **Kindeswohl zu sichern**, zu erhalten oder wieder herzustellen. Basis der fachlichen Arbeit sind das Salzburger Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und das darin verankerte Recht des Kindes, vor allen Formen von Gewalt geschützt zu werden (Kinderrechts-Charta, 1989).

Das Kinderschutzzentrum ist eine **Anlauf-, Beratungs- und Therapiestelle** für von **sexuellem Missbrauch**, schwerer **körperlicher oder seelischer Gewalt** oder **schweren Krisen** betroffene Kinder und Jugendliche. Auch die Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden in die Beratung mit einbezogen, um den minderjährigen Opfern bestmöglich helfen zu können.

Neben der **Beratung in allen Fragen rund um das Thema Gewalt gegen Kinder** sind der Aufbau eines entsprechenden Schutzes, die Stabilisierung der Opfer und vor allem die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in der **Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse** zentrale Punkte der Arbeit des Kinderschutzzentrums.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg hilft **schnell, unbürokratisch** und auf Wunsch **anonym** – im Rahmen der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Alle MitarbeiterInnen unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht. Die Beratungen, Behandlungen und Therapien beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit: Die Motivation und Bereitschaft, sich helfen zu lassen ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Veränderung. Die angebotenen Dienstleistungen sind kostenlos, bei präventiven Maßnahmen, Schulungen oder Seminaren sind teilweise Kostenbeiträge zu leisten. Als Beratungs- und Therapieeinrichtung grenzt sich das Kinderschutzzentrum Salzburg klar von Kontroll-, Ermittlungs- und Strafverfolgungsaufgaben ab.

Das Beratungsangebot ist **sehr niederschwellig** angelegt. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach **systemischem Ansatz** und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Die Arbeit des Kinderschutzzentrums ist auch als **„Hilfe zur Selbsthilfe“** zu verstehen:



Bei Missbrauch und Gewalt, in schweren Krisensituationen



Die KlientInnen werden in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihrer Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt. Das Beratungs- und Therapieangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von **4 bis 18 Jahren** sowie an deren Familien und Bezugspersonen. In Ausnahmefällen werden auch „Junge Erwachsene“ im Alter von 18 bis 21 Jahren betreut. Das Zielgebiet ist das gesamte Bundesland Salzburg. Die Zentrale befindet sich im Salzburger Stadtteil Itzling, in Zell am See, in St. Johann im Pongau und in Tamsweg werden Außenstellen betrieben.

1.2. Gegenstand des Berichts

Der Jahresbericht informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen des Kinderschut-

zentrums Salzburg im Jahr 2022. Ein wesentlicher Teil des Berichtes ist den vielen **Spendern und Sponsoren** gewidmet, ohne deren Unterstützung der laufende Betrieb nicht aufrecht zu erhalten wäre.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Auch in unserer Gesellschaft ist Gewalt gegen Kinder immer noch ein sehr ernstzunehmendes gesellschaftliches Problem mit enormen Dimensionen: Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass in Österreich **jedes zehnte Kind** im Laufe seiner Kindheit **sexuell missbraucht** wird. In der Kampagne „One in Five“ der Europäischen Union spricht man sogar von jedem fünften Kind bzw. Jugendlichen

als Opfer von sexuellen Übergriffen oder sexuellem Missbrauch. Bei körperlicher oder seelischer Gewalt ist die Zahl der Opfer noch weit höher. Für das Bundesland Salzburg kann man von **über 600 Missbrauchsoffern pro Jahr und mehreren tausend minderjährigen Gewaltopfern** jährlich ausgehen. Fast 90 % der TäterInnen kommen aus dem unmittelbaren familiären Umfeld. Durch die neuen Medien und die sehr intensive Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sind neue, subtilere und oft sehr schwer zu erkennende Formen der Gewalt weit verbreitet: Cyber-Grooming, Cyber-Mobbing oder Sexting sind ernstzunehmende Gefahren für das Wohl unserer Kinder.

Gewalterfahrungen haben oft **dramatische Folgen** für die körperliche und noch häufiger **für die psychische Gesundheit** der betroffenen Opfer. Schwere Schäden und Krankheitsbilder wie Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, Ängste, Traumatisierungen, Depressionen, Selbstverletzungen oder Suizid-Absichten können daraus resultieren. Kinder und Jugendliche erleben Gewalt als besonders bedrohlich und als existenziellen Angriff, wenn die Gewalt von nahestehenden Personen ausgeht. Die Folgen sind meist entsprechend schwerwiegender.

Gerade bei innerfamiliärer Gewalt ist es enorm wichtig, den Betroffenen und deren Familien **parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe** (vormals: Jugendämter) Unterstützung und Hilfe anbieten. Kinderschutzzentren wurden als Spezialeinrichtungen für Beratung und Therapie rund um das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche konzipiert und sukzessive entwickelt. Das KISZ Salzburg arbeitet nach den gültigen Qualitätsstandards des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem alle 30 österreichischen Kinderschutzzentren vertreten sind.





Umfassende Kinderschutzarbeit: Schnell, unbürokratisch, kostenlos

Die angebotenen Leistungen

- **Psychologische Beratung** für Kinder, Jugendliche und deren Familien und Bezugspersonen
- **Krisenintervention** und Koordination von Schutzmaßnahmen
- **Klinisch-psychologische Behandlung** für Kinder, Jugendliche und Eltern
- **Psychotherapie** und Familientherapie
- Psychosoziale und juristische **Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsopfer
- Beschützende **Besuchskontakte**
- Therapeutische Kindergruppen bei **Trennung/Scheidung und miterlebter Gewalt**
- **MultiploikatorInnen-Beratung** in allen Fragen rund um den Kinderschutz
- **Fachvorträge, Fachseminare** und Fach-Workshops zu den Schwerpunktthemen sexueller Missbrauch und Gewalt gegen Kinder
- **Vorträge, Seminare** und Workshops im Rahmen der Eltern- und Familienberatung
- **Gewalt-Prävention** und **psychologische Beratung an Schulen**
- **Projekte** und Maßnahmen zur **Gewalt- und Missbrauchsprävention**
- **PR- und Pressearbeit**, Lobbying und Networking

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1. Eingesetzte Ressourcen

Die Beratungen und Therapien werden von einem hoch qualifizierten und laufend speziell geschulten, **multi-professionellen Team** durchgeführt. Folgende Berufsgruppen sind im Fachteam vertreten: Klinische- und GesundheitspsychologInnen, PsychotherapeutInnen, FamilientherapeutInnen und SozialarbeiterInnen. Insgesamt sind 18 MitarbeiterInnen beschäftigt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Eine ehrenamtliche Mitarbeit im Fachteam ist aufgrund des sehr spezifischen Qualifikations- und Anforderungsprofils und der nötigen hohen Flexibilität nicht möglich.

Für die ambulant durchgeführten Beratungen und Therapien stehen insgesamt **12 kinder- und familienfreundlich gestaltete Räume** zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen Gruppenraum, der überwiegend für Seminare, Vorträge, interne Teambesprechungen und Supervisionen genutzt wird. Das angenehme und kinderfreundliche Ambiente ist für eine effiziente Beratung und eine erfolgreiche Therapie eine wichtige Grundvoraussetzung. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.



Kontaktdaten und Öffnungszeiten:

Telefonische Beratung und Termine: 0662/44 911
Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at

Das **Beratungstelefon** ist zu folgenden Zeiten besetzt:
Mo - Do 9 - 12 Uhr und 13:30 - 16 Uhr,
Fr und Ferienzeiten 9 - 12 Uhr

Zentrale Salzburg:

Schillerstraße 25, Stiege Süd, 5020 Salzburg
Öffnungszeiten: Mo - Do 9 - 17 Uhr,
Fr und Ferien 9 - 12 Uhr, oder n. V.

Außenstelle Zell am See:

Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 13 - 17 Uhr, oder n. V.

Außenstelle St. Johann/Pg.:

Hans-Kappacher-Straße 8 - 1. Stock, 5600 St. Johann/Pg.
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 13 - 17 Uhr, oder n. V.

Außenstelle Tamsweg:

Postplatz 4 (im „Q4“, 1. Stock), 5580 Tamsweg
Öffnungszeiten: Mi 13 - 17 Uhr, oder n. V.



FAMILIEN BERATUNG

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine vom Familienministerium anerkannte Familienberatungsstelle.





Daten und Fakten 2021

3.2. Erbrachte Leistungen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurden **1.043 Personen** betreut. Die Zahl der ambulant betreuten Personen lag mit 873 um 19 % über dem „Corona-Jahr“ 2021, die Zahl der telefonischen Beratungen und Online-Beratungen ist hingegen wieder gesunken, da großteils Face-to-Face-Beratungen möglich waren. Die Zahl der geleisteten Therapieeinheiten und der fachlichen Arbeitsstunden ist ebenfalls deutlich gestiegen. Ein wesentlicher Grund dafür war die Eröffnung neuer Außenstellen.

Betreute KlientInnen	1.043
Geleistete Beratungs- und Therapieeinheiten	3.500
Geleistete Stunden fachliche Arbeit	13.560

461 der betreuten KlientInnen waren **minderjährig**, 582 waren Bezugspersonen wie Eltern, Großeltern, KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen, medizinisches Fachpersonal, Fachkräfte von öffentlichen und privaten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe etc.

Geschlecht:

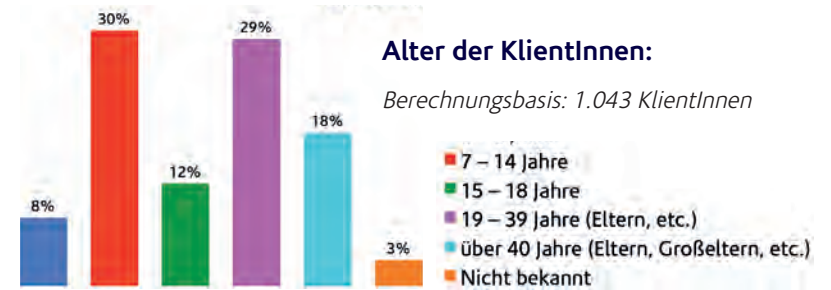
Der Anteil der weiblichen KlientInnen lag bei 71 %, 29 % der betreuten Klienten waren männlich.

Staatsbürgerschaft:

74 % der KlientInnen waren österreichische Staatsbürger, 16 % kamen aus Nicht-EU-Staaten.

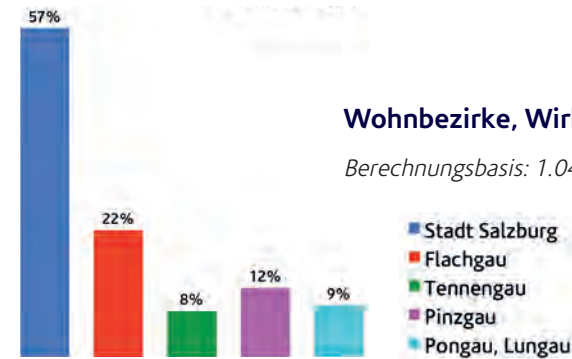
Alter der KlientInnen:

Berechnungsbasis: 1.043 KlientInnen



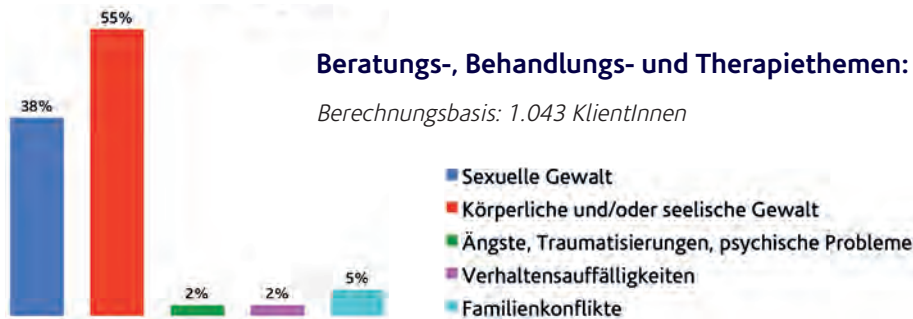
Wohnbezirke, Wirkungsbereiche:

Berechnungsbasis: 1.043 KlientInnen



Beratungs-, Behandlungs- und Therapiethemen:

Berechnungsbasis: 1.043 KlientInnen



Anregung zur Beratung:

Berechnungsbasis: 1.043 KlientInnen





Umfassende Kinderschutzarbeit:

3.2.1. Kinderschutzarbeit, Familienberatung im Gewalt-Kontext

Im Fall von Gewalt in jeglicher Form brauchen viele betroffenen Kinder, Jugendliche und auch die Eltern und Erziehungsberechtigten **professionelle externe Unterstützung**. Dabei ist es sehr wichtig, dass – parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe – auch ein niederschwelliges und nach Möglichkeit anonymes Angebot an professioneller Beratung durch private Einrichtungen zur Verfügung steht.

Wenden sich KlientInnen direkt an das Kinderschutzzentrum, werden von den MitarbeiterInnen die **Maßnahmen zum Schutz des Kindes koordiniert** und zur Beendigung oder Verhinderung von Gewalt gesetzt. In vielen Fällen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe oder dem gesamten Helfersystem.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch eine vom Bundesministerium für Familien und Jugend anerkannte **Familienberatungsstelle** und bietet als solche u. a. psychologische Beratung in schweren Krisen. Gearbeitet wird mit dem gesamten Familiensystem: Auch Geschwister, Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden mit einbezogen.

Wir beraten in allen Fragen rund um die Themen: **Sexueller Missbrauch**, körperliche oder seelische **Gewalt gegen Kinder**, schwere **Verhaltensauffälligkeiten**, **Ängste** und **Traumatisierungen**, schwere **Krisen**. Das Beratungsangebot richtet sich an **Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren** und deren Eltern und Bezugspersonen sowie an mit Verdachtsfällen konfrontierte MultiplikatorInnen.

3.2.2. Klinisch-psychologische Behandlung, Psychotherapie und Familientherapie

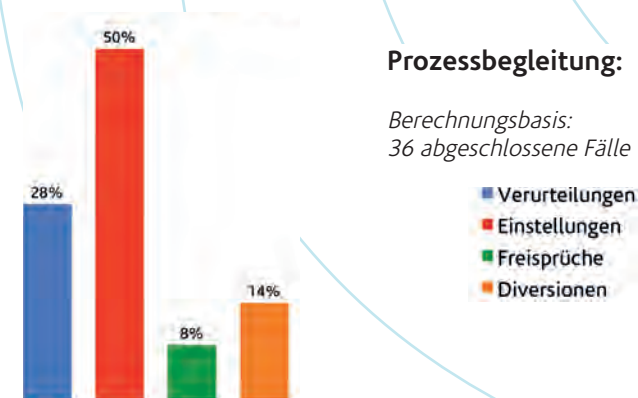
Eine der Kernleistungen des Kinderschutzzentrums Salzburg ist die **Unterstützung der Opfer bei der Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse** nach Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach systemischem Ansatz und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die KlientInnen in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihren Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt.

3.2.3. Prozessbegleitung

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist vom Bundesministerium für Justiz mit der Durchführung und Koordination der **psychosozialen und juristischen Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsoffer im gesamten Bundesland Salzburg beauftragt.

Im Jahr 2022 wurden **146 Personen** betreut. 89 betreute Personen waren minderjährig, 57 waren erwachsene Bezugspersonen. In ca. 44 % der Fälle ging es um sexuelle Gewalt gegen Kinder oder Jugendliche, in ca. 56 % um Körperverletzung oder sonstige Gewalttaten an Minderjährigen.

In die Prozessbegleitung sind auch die betroffenen Eltern oder Obsorgeberechtigten mit einbezogen. Gemeinsam wird geklärt, welche Schutzmaßnahmen für das Kind nötig sind, was dem Kind im Zuge des Verfahrens zugemutet werden kann und wie das Kind die anstehenden Belastungen am besten bewältigen kann. Die minderjährigen Opfer werden bei der Vernehmung durch die Polizei, bei der Gerichtsverhandlung und bis zum Abschluss des Verfahrens **begleitet und betreut**. 2022 wurden 36 Fälle abgeschlossen: In 28 % der Fälle gab es eine Verurteilung, jeder zweite Fall wurde eingestellt. In 8 % der Fälle erfolgte ein Freispruch, 14 % der Fälle endeten mit einer Diversion. Die Zahl der Verurteilungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, die Zahl der Einstellungen ist stark gestiegen und es ergingen deutlich weniger Freisprüche als im Vorjahr.





Schnell, unbürokratisch, vertraulich, kostenlos

3.2.4. Geschützte Besuchskontakte

Bei erlebten Gewalterfahrungen oder bei Verdacht auf Gewalt und sexuellen Missbrauch werden **für Kinder und Besuchsberechtigte** „beschützende“ Besuchskontakte durchgeführt und fachlich begleitet. Die Besuchskontakte finden in geschütztem, sicheren Rahmen im Kinderschutzzentrum statt. Im Jahr 2022 wurden **9 Familien** begleitet, insgesamt fanden ca. 50 Besuchskontakte statt.

3.2.5. Fach-Seminare, Eltern- und Familienberatung

Es wurden zahlreiche Vorträge für MultiplikatorInnen und Info-Veranstaltungen für insgesamt **über 300 Eltern und Erziehungsberechtigte** abgehalten, Corona-bedingt teilweise online. Die Seminare und Vorträge mit Diskussion wurden von externen und internen Referenten geleitet. Die Themen und Inhalte kamen überwiegend aus dem Fachbereich Missbrauch und Gewalt gegen Kinder.

3.2.6. Therapeutische Kindergruppen

Es wurden acht therapeutische Kindergruppen für **von Scheidung/Trennung und miterlebter Gewalt** betroffene Kinder durchgeführt. In nach Alter gestaffelten Kleingruppen wurde in jeweils acht Terminen mit therapeutischen Interventionen das Erlebte auf kreative Weise aufgearbeitet. Durch das gruppentherapeutische Setting wurde den Kindern ermöglicht, ihre Erfahrungen untereinander im geschützten Rahmen auszutauschen, von einander zu lernen oder über Dinge zu sprechen, mit denen

sie die Eltern nicht konfrontieren wollten. In begleitenden Elterngesprächen wurden Informationen über Verhaltensänderungen und Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet. Den Kindern wurde vermittelt, dass auch die Eltern am Thema Scheidung/Trennung arbeiten und einen Beitrag zur positiven Lösung der schwierigen Situation leisten.

3.2.7. Psychologische Beratung an Schulen

Unter dem Projektnamen „an_sprech_bar“ bietet das Kinderschutzzentrum Salzburg psychologische Beratung im Rahmen einer Sprechstunde direkt in der Schule an: Für SchülerInnen, LehrerInnen und auch für Eltern. Bei schulischen, aber auch privaten und familiären Problemen wird gemeinsam versucht, eine Lösung zu finden. Bei Bedarf werden Klassen-Workshops abgehalten.

Die Kosten für die Schulen bzw. die Elternvereine belaufen sich auf € 3.200,- bis € 5.100,-, je nach gewünschter Beratungsvariante. Ein Drittel der Kosten wird durch Spenden finanziert.

Das Projekt „an_sprech_bar“ bringt auch positive Synergien für die eigentliche Kernkompetenz des Kinderschutzzentrums: In vielen Beratungsgesprächen in den Schulen stellt sich heraus, dass auch Gewalt im Spiel ist. In diesen Fällen werden die Kinder und Jugendlichen im Kinderschutzzentrum **kostenlos weiter betreut** und therapeutisch unterstützt.

Im Schuljahr 2022/2023 werden **folgende Schulen betreut:**



- Akademisches Gymnasium Salzburg
- Gymnasium und ART-ORG St. Ursula Salzburg
- BGN - Bundesgymnasium Salzburg-Nonntal
- EB Privatgymnasium Borromäum Salzburg
- Musisches Gymnasium Salzburg
- Privatgymnasium der Herz-Jesu-Missionare Salzburg
- WRG - Wirtschaftskundliches Realgymnasium Salzburg





Unser Angebot:



3.2.8. Gewalt- und Missbrauchsprävention

Im Rahmen der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten bietet das Kinderschutzzentrum fachlichen Support für Organisationen und Unternehmen – soweit aufgrund der knappen Personalressourcen möglich.

3.2.9. Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung

Die Leistungen und die Arbeitsweise des Kinderschutzzentrums wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt und präsentiert. Ebenso wurden zahlreiche Fachvorträge und Schulungen im Rahmen von Tagungen und Ausbildungen rund um die Themen Gewalt und Kinderschutz abgehalten. Ein Teil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt, einige wurden Corona-bedingt online abgehalten. In 25 Fachvorträgen wurden ca. **600 Personen** erreicht.

3.2.10. PR- und Pressearbeit

Die **Sensibilisierung** und **Information** der Öffentlichkeit rund um das Thema Gewalt gegen Kinder ist eine wichtige Kernaufgabe des Kinderschutzzentrums Salzburg. **Fach-Zielgruppen** wie Netzwerkpartner, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen wurden vor allem durch persönliche Kontakte, Online-Meetings, Mailings und Fach-Veranstaltungen erreicht. Die **breite Öffentlichkeit** konnte durch zahlreiche Berichte in vielen lokalen Medien über die Leistungen des Kinderschutzzentrums und über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich informiert werden.



Umfassende Kinderschutzarbeit



3.3. Erreichte Wirkungen

Im Jahr 2022 wurden nur ca. 22 % der Fälle abgeschlossen, der Großteil der Fälle wird im Jahr 2023 weiter betreut. Dies zeigt deutlich, dass die Fälle immer komplexer werden und der Beratungs- und Therapiezeitraum dadurch deutlich länger wird. Von den abgeschlossenen Fällen konnte **bei ca. 71 % eine Problemlösung oder Problementlastung** in Form einer Stärkung oder Stabilisierung der Opfer oder einer klaren Besserung des psychischen Zustandes erreicht werden.



3.4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung

Die Fachbereiche sexueller Missbrauch und Gewalt am Kind können nur von **hochqualifizierten Fachkräften** kompetent und effizient betreut werden. Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung sind umfangreiche Schulungen und laufende Weiterbildungsmaßnahmen in der Kinderschutzarbeit unverzichtbar.

Ein für alle MitarbeiterInnen des Fachteams erstellter Weiterbildungsplan garantiert dies. Regelmäßige **Team-**

Besprechungen, Team-Supervisionen, Fall-Supervisionen und **fachliche Interventionen** stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Die tägliche Fallarbeit und die KlientInnenzufriedenheit wird laufend und systematisch evaluiert.

Kinderschutzarbeit ist sehr oft eine schwere und psychisch belastende Arbeit, deshalb wird auch auf die **Psychohygiene der MitarbeiterInnen** viel Wert gelegt. Gerade bei komplexen und schweren Missbrauchsfällen ist es notwendig, mit mehreren Beratern an einem Fall zu arbeiten und die Fälle ausführlich im Fachteam zu diskutieren. Weitere Punkte der Qualitätssicherung sind:

- Evaluierung der täglichen Arbeit
- Auswertung der KlientInnenzufriedenheit
- Ständige Verbesserung des Leistungsangebotes



Spieltherapeutische Methoden werden in der Arbeit mit den Kindern häufig angewendet (gestellte Szene).

3.5. Vergleich zum Vorjahr

Mit **1.043 betreuten Personen** lag die KlientInnenzahl etwas über dem Vorjahr. Die Zahl der ambulant betreuten KlientInnen ist mit 873 im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen (Corona-bedingt wurden im Jahr 2021 viele per Telefon oder online betreut).

Insgesamt wurden 13.560 Fachstunden geleistet (+ 12 % zum Vorjahr). Wie in den Vorjahren war die Altersgruppe der **7- bis 14-jährigen Kinder** am stärksten vertreten, ca. 30 % aller KlientInnen oder ca. 67 % aller minderjährigen KlientInnen kommen aus dieser Altersgruppe.

4. Planung und Ziele

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden unsere Arbeit auch in den nächsten Jahren stark beeinflussen, wir rechnen mit einem weiteren, **deutlichen Anstieg der Nachfrage nach unseren Leistungen**: In vielen Familien werden durch die Belastungen und aktuellen Krisen bestehende Probleme verstärkt, neue Probleme und Krisen entstehen. Die häusliche Gewalt nimmt zu und damit auch die direkte oder indirekte Gewalt gegen Kinder. Die fehlenden sozialen Kontakte, Homeschooling, die fehlende Bewegung, übermäßiger Medienkonsum ect. während der Corona-Krise haben sich negativ auf die psychische Gesundheit ausgewirkt.

Durch die deutliche Erhöhung der Fördergelder und verstärkte Bemühungen bei der Spenden-Aquisition können die nötigen finanziellen Ressourcen für die gestiegene Nachfrage bereit gestellt werden.



5. Organisationsstruktur und Team

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine als **gemeinnütziger privater Verein** geführte, **politisch unabhängige** und **überkonfessionelle** Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe. Die vereinspolitische Leitung obliegt dem Vorstand, der aus sieben Mitgliedern besteht und ehrenamtlich arbeitet.

Für die operative Leitung ist der **Geschäftsführer** verantwortlich, das **Fach-Team** wird von der **fachlichen Leiterin** geführt und koordiniert. Insgesamt sind **18 erfahrene MitarbeiterInnen** für das Kinderschutzzentrum Salzburg tätig, das Fachteam besteht aus folgenden Berufsgruppen: Klinische- und GesundheitspsychologInnen, PsychotherapeutInnen, FamilientherapeutInnen, SozialarbeiterInnen.

Alle MitarbeiterInnen sind fix angestellt, größtenteils jedoch nicht mit einer Vollzeitstelle. Mit den für die juristische Prozessbegleitung beauftragten RechtsanwältInnen bestehen Werkverträge.

5.1. Ehrenamtlicher Vorstand

Folgende Personen sind für den ehrenamtlichen Vorstand tätig:



Dr. Verena Schrems
Juristin und Unternehmerin i. R.,
seit 1987 im Verein tätig,
seit 1996 als Vorsitzende des
Vorstands.



Dr. Christine Bitschnau
Rechtsanwältin, seit 2016 im
Vorstand, seit 2021 als
Stellvertretende Vorsitzende.



Udo Hatzenbicher
Bankkaufmann, seit 2021
als Kassier im Vorstand.



Mag. Gabriele Haider
Sonderschuldirektorin,
seit 2009 im Vorstand.



Sigrid Kraemer
Adoptiv- und Pflegemutter,
seit 1987 im Verein tätig,
seit 1996 im Vorstand.



Susanne Rernleitner
Marketing-Fachfrau,
seit 1998 im Vorstand.



Überparteilich und unabhängig



5.2. Operatives Team

Das operative Team des Kinderschutzzentrum Salzburg im Kalenderjahr 2022:

Geschäftsführung: Mag. Peter Trattner

Fachliche Leitung: Mag.^a Sabrina Galler

Beratung und Therapie:

Mag.^a Sabine Kapfenberger

Mag.^a Stephanie Koblinger

Mag.^a Eva Kössler

Mag. Christoph Kreuzer

Mag.^a Sabrina Pfeifenberger

Mag.^a Andrea Pinnitsch

Claudia Pleschberger, MSc

Elisa Zinkl, MSc

Mag. Christoph Schwarz

Michaela Dasch, MSc BA

Sebastian Hertle, BA

Martina Geihseeder-Zach

Mag. Roland Mayer, BA

Alicia Soler, BA

Verwaltung: Dipl.-VW.ⁱⁿ Britta Freiberg

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Supervisorin, Systemische Familientherapeutin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinischer- u. Gesundheitspsychologe

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische Psychologin

Psychologin

Psychotherapeut, Psychologe

Psychotherapeutin i.A.u.S., Psychologin

Sozialarbeiter

Psychotherapeutin

Sozialarbeiter

Sozialarbeiterin

Honorarkräfte: Die juristische Prozessbegleitung wird von externen Anwaltskanzleien durchgeführt. Es bestehen Werkverträge mit acht RechtsanwältInnen.

Zivildienstler: Simon Schnetzer

Reinigung: Dusanka Sladojevic

EDV-Betreuung: DI (FH) Gernot Lorang



Das Kinderschutzzentrum ist nahezu flächendeckend im gesamten Bundesland vertreten: In Salzburg-Itzling (im Bild), in Zell am See, in St. Johann im Pongau und in Tamsweg.



35-Jahr-Feier: Zahlreiche politische Vertreter machten sich anlässlich des 35-jährigen Bestehens des Kinderschutzzentrums vor Ort ein Bild von der Arbeit des Kinderschutzzentrums. Im Bild v. l.: Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf (ÖVP), Dr. Verena Schrems (Vorsitzende), Mag. Peter Trattner (Geschäftsführer), Mag. Sabrina Galler (Fachliche Leiterin).



5.3. Seit 1987: 35 Jahre für den Kinderschutz

Im vergangenen Jahr feierte das Kinderschutzzentrum Salzburg sein 35-jähriges Bestehen: Im Mai 1987 gründete Karl Amerstorfer mit Unterstützung von 20 engagierten SalzburgerInnen Österreichs zweites Kinderschutzzentrum, heute sind es über 30 in ganz Österreich. Es begann alles mit einer „**Vision vom besseren Schutz und anonymer Hilfe für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer**“. In kleinen, oft sehr mühsamen Schritten wurde die Vision in die Tat umgesetzt: Ein kompetentes Fachteam zur Beratung und therapeutischen Hilfe für die Opfer und deren Familien wurde aufgebaut, Fachvorträge und Fortbildungen zu Themen des Kinderschutzes wurden aktiv angeboten. Ein echter „Quantensprung“ gelang im Jahr 2009 mit einer Neupositionierung und der Neustrukturierung des operativen Teams und des ehrenamtlichen Vorstands.

Jahr für Jahr wurde das Leistungsangebot ausgebaut, die Zahl der KlientInnen stieg stetig an. Inzwischen werden jedes Jahr über 1.000 Kinder, Jugendliche sowie Eltern und Bezugspersonen beraten und therapeutisch betreut. Im Jahr 2022 konnte ein weiteres, langjähriges Ziel realisiert werden: Durch die **Eröffnung von Außenstellen in St. Johann im Pongau und Tamsweg** wurde die Versorgung in den Bezirken entscheidend verbessert. Mit der Zentrale in Salzburg-Itzling und der im Jahr 2015 eröffneten Außenstelle in Zell am See verfügt das Kinderschutzzentrum nun über vier Standorte und ist fast flächendeckend im gesamten Bundesland Salzburg vertreten.

Fachgespräche: Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Auinger (SPÖ) im fachlichen Gespräch mit Dr. Verena Schrems (l.) und Mag. Sabrina Galler.



Kunst für den guten Zweck, v. l.: Dr. Sebastian Huber (NEOS Landtagsabgeordneter und 2. Präsident des Salzburger Landtags) und Simon Heilig-Hofbauer (Landesgeschäftsführer Die Grünen) erstanden ein Original aus dem Nachlass des bekannten Salzburger Künstlers Prof. Dr. Sepp Steiner.



Neue Außenstellen im Pongau und Lungau



5.4. Neue Außenstelle in St. Johann/Pg.

Nach langjährigen Bemühungen ist es endlich gelungen, auch im Pongau eine Außenstelle zu eröffnen: In der Hans-Kappacher-Straße 8 in St. Johann/Pg. Damit bekommen nun auch Pongauer Kinder und Familien, die von Gewalt oder schweren Krisen betroffen sind, Hilfe direkt vor Ort. Auch psychosoziale und juristische Prozessbegleitung wird angeboten. Das Pongauer Fachteam besteht aus einer erfahrenen Psychotherapeutin und einer ebenfalls langjährig im Kinderschutzzentrum tätigen Klinischen Psychologin. Die Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung. Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.

Außenstelle St. Johann/Pg.:

Hans-Kappacher-Straße 8 - 1. Stock, 5600 St. Johann/Pg.
Tel.: 06212/214 210
Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at



Außenstelle St. Johann/Pg.

Die neue Außenstelle befindet sich in zentraler Lage in St. Johann im Pongau bei der Stadtapotheke und dem Optiker Mayr im 1. Stock.

5.5. Neue Außenstelle in Tamsweg

Erstmals bietet das Kinderschutzzentrum auch im Lungau Beratungen und Therapien an: Die Außenstelle in Tamsweg befindet sich im „Sozialzentrum Lungau“ im „Q4“-Einkaufszentrum und hat damit eine ideale Anbindung an weitere Hilfsorganisationen im Bezirk. Die Öffnungszeiten: Mittwoch 13 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung. Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.

Außenstelle Tamsweg:

Postplatz 4, 5580 Tamsweg
Tel.: 0662/44 911
Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at





5.5. Mitgliedschaften und Kooperationen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch österreichweit mit zahlreichen Institutionen und Organisationen aus den Bereichen Kinderschutz und Kindergesundheit fachlich vernetzt. Der internationale fachliche Austausch erfolgt über den Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren.

5.5.1. Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Mitglied des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem über 30 österreichische Kinderschutzzentren vertreten sind. Ziel der in Wien ansässigen Interessensvertretung der österreichischen Kinderschutzzentren ist einerseits die fachliche Weiterentwicklung der Kinderschutzarbeit in Österreich. Zudem wird aktiv Informations-, PR- und Lobbying betrieben, um zum Thema Gewalt gegen Kinder zu sensibilisieren und die nötigen Ressourcen zu erreichen. Kinderschutzzentrum Salzburg Geschäftsführer **Mag. Peter Trattner ist Gründungsmitglied** des Bundesverbandes und war zehn Jahre lang als Kassier für die Finanzen verantwortlich.

Die Fachliche Leiterin **Mag. Sabrina Galler ist Mitglied des Bundesverbands-Fachausschusses**, welcher u. a. die fachlichen Standards der österreichischen Kinderschutzzentren laufend evaluiert und weiter entwickelt.



5.5.2. Dachverband Familienberatungsstellen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist als vom Familienministerium **anerkannte Familienberatungsstelle** Mitglied des im Jahr 2014 im gegründeten Dachverbandes der Familienberatungsstellen.



5.5.3. Regionale Vernetzung

Die **Vernetzung und der permanente Austausch** aller relevanten Organisationen ist ein entscheidendes Erfolgskriterium in der Kinderschutzarbeit. Häufig sind mehrere Organisationen in einen Fall involviert, es finden Fall- oder Helferkonferenzen statt.

Das Kinderschutzzentrum richtet sein Beratungsangebot auch an alle Organisationen und Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. MultiplikatorInnen können sich jederzeit mit fachlichen Fragen zum Thema Gewalt gegen Kinder an das Kinderschutzzentrum wenden. Zusätzlich werden Info-Veranstaltungen und Weiterbildungen für MultiplikatorInnen und Fachpersonal angeboten.



Mag.^a Sabrina Galler, Fachliche Leitung im Kinderschutzzentrum, hält laufend Fachvorträge und Workshops für MultiplikatorInnen und Netzwerkpartner zu den Themenbereichen Kinderschutz und Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.



Gutes tun: Weit über das eigene Leben hinaus

5.7. Schenkung oder Testament für den guten Zweck

Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger und Salzburgerinnen denken dabei auch an gemeinnützige Organisationen: Wer Hilfseinrichtungen mit einer Schenkung oder im Testament berücksichtigt, hilft effizient und **tut Gutes - weit über das eigene Leben hinaus**.

Liegt auch Ihnen **das Wohl unserer Kinder** besonders am Herzen? Finden auch Sie, dass der Schutz unserer Kinder vor sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt besonders wichtig ist? Sind auch Sie der Meinung, dass es für missbrauchte und misshandelte Kinder und deren Familien ein **gut funktionierendes Hilfsangebot** geben muss? ...dann möchten wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer **Unterstützung für das Kinderschutzzentrum Salzburg** informieren.

Partner der „Initiative für das gute Testament“

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Partner von „vergissmeinnicht.at“. In der „Initiative für das gute Testament“ sind fast 100 namhafte und absolut seriös arbeitende Organisationen aus ganz Österreich vertreten. Gemeinsames Ziel ist es, die Öffentlichkeit zu informieren, wie man neben seiner eigenen Familie auch gemeinnützige Organisationen im Testament berücksichtigen kann. Kostenlose Info-Broschüren können im Kinderschutzzentrum angefordert werden.



Wer mit einer Anlass-Spende, einer Schenkung oder einer Berücksichtigung im Testament das Kinderschutzzentrum unterstützt, hilft effizient und tut Gutes – zu Lebzeiten und weit über das Leben hinaus. Dazu ein **62-jähriger Spender** aus der Stadt Salzburg, er möchte anonym bleiben:

„Meine Mutter ist leider verstorben. In ihrem Testament hat sie festgelegt, dass ein Teil des Erbes an eine karitative Organisation gespendet werden soll. Ich habe mich entschieden, die Arbeit des Kinderschutzzentrum Salzburg zu unterstützen. In mehreren persönlichen Gesprächen konnte ich mich davon überzeugen, dass hier sehr, sehr wertvolle Arbeit geleistet wird. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass allen minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern kostenlos und professionell geholfen wird.“

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich über die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg und die spezielle Problematik des Kindesmissbrauchs und der Kindesmisshandlung.

Terminanfragen bitte an: trattner@kinderschutzzentrum.at

Tel.: 0662/44 911-18 oder 0664/13 13 426.





6. Finanzen und Rechnungslegung

6.1. Buchführung und Bilanzierung

Buchführung und Bilanzierung wurden von einer Steuerberatungskanzlei in Form einer freiwillig geführten **doppelten Buchhaltung** durchgeführt. Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

6.2. Einnahmen und Ausgaben

Mittelherkunft (gerundet):

1. Förderungen und Subventionen

• Land Salzburg – Soziales	€ 444.400,-	
• Stadt Salzburg – Soziales, div. Gemeinden	€ 102.700,-	
• Familienministerium	€ 144.300,-	
• Justizministerium (Prozessbegleitung)	€ 115.700,-	
• ÖGK Salzburg (Zuschuss zur Landes-Förderung)	€ 42.000,-	€ 849.100,-

2. Fundraising-Erträge

• Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€ 13.100,-	
• Firmen-Spenden	€ 43.700,-	
• Spenden Service-Clubs, Stiftungen, Organisationen	€ 55.600,-	
• Erbschaften und Anlass-Spenden	€ 2.240,-	
• Veranstaltungen und Aktionen	€ 8.780,-	
• Sachspenden	€ 4.400,-	€ 127.850,-

3. Sonstige Einnahmen

• Psychologische Beratung an Schulen	€ 34.400,-	
• Workshops, Seminare und Vorträge	€ 1.540,-	
• Untervermietung Räumlichkeiten	€ 2.700,-	
• Sonstige Erlöse, Kostenersätze	€ 12.610,-	€ 51.250,-

Einnahmen gesamt € 1.028.200,-

Mittelverwendung (gerundet):

1. Personalaufwand

• Gehälter inkl. Lohnnebenkosten, Reisekosten	€ 690.600,-	
• Honorare ReferentInnen Seminare	€ 2.000,-	
• Honorare AnwältInnen Prozessbegleitung	€ 40.750,-	€ 733.350,-

2. Mieten, Betriebs- und Energiekosten

€ 124.350,-

3. Büro- und Verwaltungsaufwand

• Rechts- und Beratungsaufwand	€ 20.000,-	
• Diverses	€ 11.800,-	€ 31.800,-

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

• Werbung und Spenden-Aquisition	€ 8.300,-	
• Aktionen und Veranstaltungen	€ 3.500,-	
• Diverse Aufwendungen	€ 18.300,-	
• Abschreibungen	€ 21.700,-	€ 51.800,-

5. Auflösung von Rücklagen

€ 0,-

6. Dotierung von Rücklagen

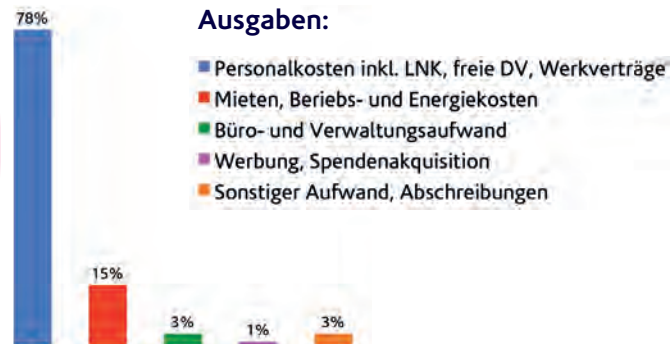
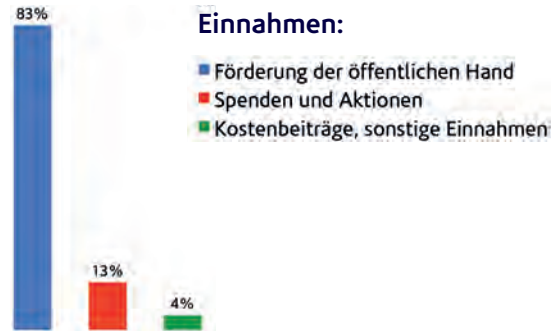
€ 80.000,-

Ausgaben gesamt € 1.021.300,-

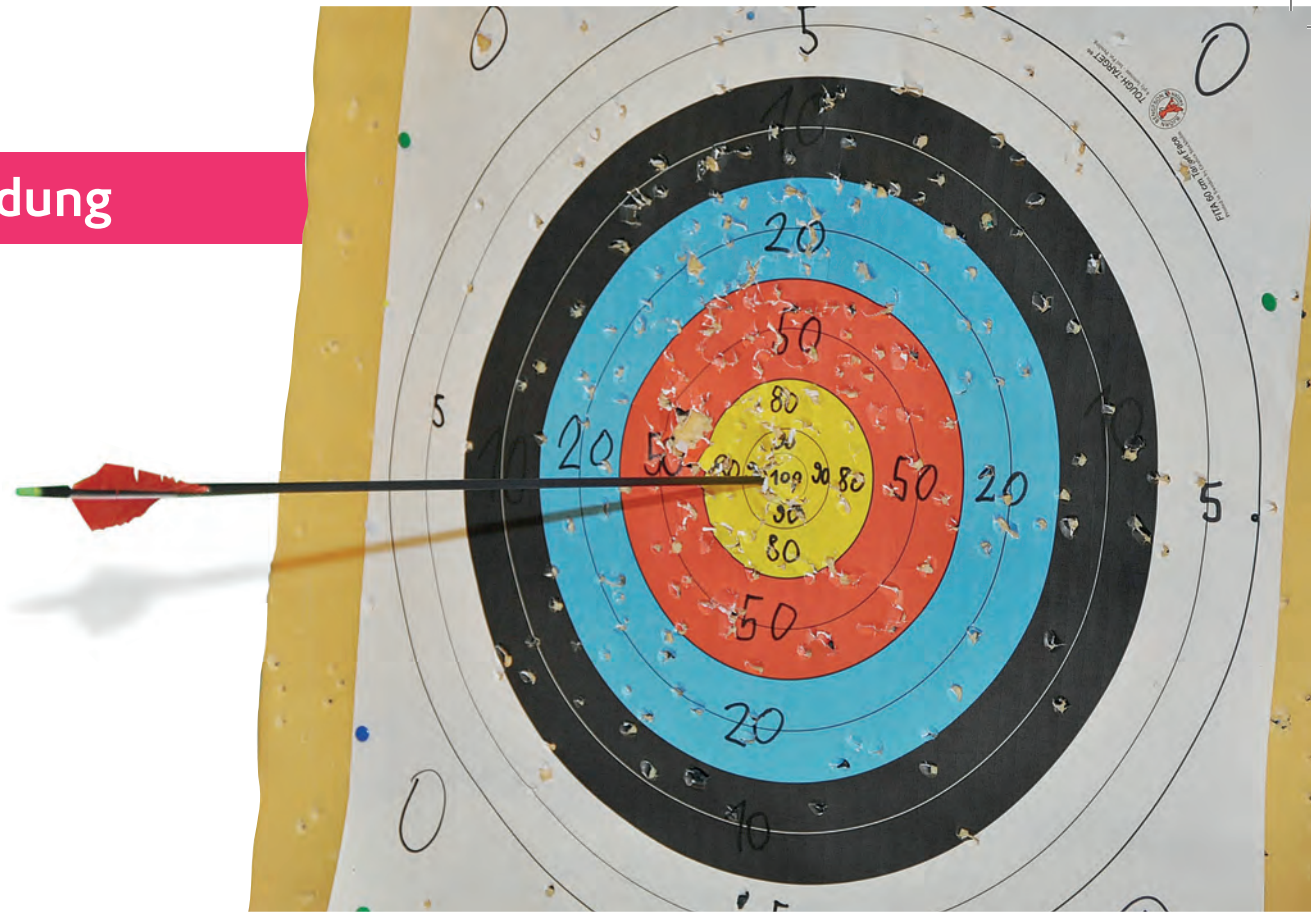
Jahresüberschuss € 6.900,-



Mittelherkunft und Mittelverwendung



Danke an unsere Fördergeber:



6.3. Finanzielle Situation und Planung

Im Kalenderjahr 2022 konnte eine deutliche **Steigerung der Einnahmen durch Förderungen der öffentlichen Hand** erreicht werden. Durch eine Erhöhung der Landes-Förderungen konnten die neuen Außenstellen in St. Johann/Pg. und Tamsweg realisiert werden. Nachdem 2021 sämtliche Rücklagen aufgelöst wurden, konnten wieder Rücklagen zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes gebildet werden.

Ausgabenseitig sind durch die allgemeine Teuerung sowie durch den Umzug in Salzburg und die neuen Außenstellen bedingten **Miet- und Betriebskosten stark gestiegen**. Die **Personalkosten** sind durch die KV-Erhöhen und die laufenden Biennalsprünge ebenfalls **überdurchschnittlich stark gestiegen**. Wenn es gelingt, die Spendeneinnahmen nach Plan zu realisieren, ist die Finanzierung aller Leistungen auch für das Jahr 2023 sicher gestellt.



Spenden, Sponsoring und Aktionen

7. Spendenbericht

Im Kalenderjahr 2022 konnten Fundraising-Einnahmen in Höhe von **€ 127.850,-** erreicht werden, das entspricht einer Steigerung von ca. 18 % im Vergleich zum Vorjahr. Ziel für 2023 ist eine weitere Steigerung der Spendeneinnahmen auf ca. € 150.000,-.

Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€ 13.130,-
Firmen-Spenden	€ 43.700,-
Spenden Service Clubs, Stiftungen, Organisationen	€ 55.600,-
Erbschaften und Anlass-Spenden	€ 2.240,-
Veranstaltungen und Aktionen	€ 8.780,-
Sachspenden	€ 4.400,-
Gesamtsumme	€ 127.850,-

7.1. Kosten für die Spenden-Akquisition

Die direkt der Akquisition von Spenden zurechenbaren Kosten betragen ca. € 2.800,- und damit **ca. 2,2 % des Spendenvolumens**. Es wurden keine bezahlten Werbeschaltungen, Telefonmarketing-Aktionen, Haussammlungen oder große Mailing-Aktionen durchgeführt. Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich durch die Geschäftsführung und den ehrenamtlichen Vorstand gemacht. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betragen **ca. 1,7 % des Spendenvolumens**. Diese Werte wurden im Rahmen der Spendenprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft errechnet und bestätigt.

7.2. Spenden steuerlich absetzbar

Spenden und Mitgliedsbeiträge von fördernden Mitgliedern an das Kinderschutzzentrum Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid** des Bundesministeriums für Finanzen steuerlich absetzbar. **Private Spender** müssen der begünstigten Organisation den vollständigen Namen (lt. Meldezettel) und das Geburtsdatum bekannt geben. Die Spenden werden dann automatisch vom Finanzamt im Rahmen des Jahresausgleichs berücksichtigt.

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

7.3. Spenden-Statistik

Die Entwicklung der Spenden-Einnahmen (inkl. Mitgliedsbeiträge, Aktionen):

Spenden-Einnahmen in Euro:



Langfristige Sponsor- und Spenden-Partner



Seit dem Jahr 2010 treue Spenden-Partner: **Hillebrand** Bau- und Immobilienunternehmen, im Bild Wolfgang Hillebrand (links) und Bmst. Ing. Bernd Hillebrand (rechts).



Die Salzburg-Niederlassung des weltweit agierenden Transport- und Logistikkonzerns **Gebrüder Weiss** unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums seit vielen Jahren. Niederlassungsleiter Michael Thomsen (rechts) übergibt den symbolischen Spendenscheck.

7.3. Langfristige Partner und Sponsoren

Porsche Bank - Spenden-Partnerschaft seit über 35 Jahren

Seit der Gründung im Jahr 1987 unterstützt die Porsche Bank die Arbeit des Kinderschutzzentrums. In den ersten Jahren wurde die Miete für die Räumlichkeiten übernommen. Zudem spendete die **Porsche Bank** Büromöbel, Computer sowie weitere Sach- und Geldspenden.

Porsche Bank CFO Dr. Alexander Nekolar möchte die Spenden-Partnerschaft auch in den nächsten Jahren fortsetzen: „Jedes Unternehmen trägt ein gewisses Maß an sozialer Verantwortung. Wir sind uns dessen bewusst und helfen ausgewählten Organisation, die sich für die Schwächsten in unserer Gesellschaft einsetzen. Viele minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer würden es ohne die Hilfe des Kinderschutzzentrums nicht schaffen, die schrecklichen Erlebnisse aufzuarbeiten. Gerade in Krisenzeiten ist es enorm wichtig, dass es Beratungs- und Therapiestellen wie das Kinderschutzzentrum gibt.“



Nachhaltige Spenden-Partnerschaft: Porsche Bank CFO Dr. Alexander Nekolar (re.) und Kinderschutzzentrum-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner.



Spender, Sponsor- und Spenden-Partner:

Soforthilfe durch „Licht ins Dunkel“

Seit 50 Jahren organisiert der Verein „Licht ins Dunkel“ in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Rundfunk (ORF) **Österreichs größte Spendenaktion** für Kinder und Familien in Not.

Die ORF-Redakteurinnen Romy Seidl und Karin Meyer-Smejkal koordinieren die Aktivitäten für das Bundesland Salzburg. Viele Projekte des Kinderschutzzentrums Salzburg wurden im Laufe der Jahre von Licht ins Dunkel unterstützt. Im Jahr 2022 wurde ein namhafter Betrag für den Umbau und die Adaptierung der neuen Räumlichkeiten in der Zentrale in Salzburg zur Verfügung gestellt.

Am 24. Dezember wird ein Teil der ORF-TV-Sendung auch direkt aus dem Landesstudio Salzburg übertragen. Im Bild das „Licht ins Dunkel“ ModeratorInnen-Duo Romy Seidl und Manuel Horeth.

ORF Salzburg

LICHT INS DUNKEL ORF S

Spenden-Partnerschaft mit „Licht ins Dunkel“

Die **Ascendum Baumaschinen Österreich GmbH** unterstützt die Aktion „Licht ins Dunkel“ und nützt dabei die Möglichkeit einer Projektspende direkt an eine bestimmte Organisation: Seit zwei Jahren geht der Spendenbetrag zweckgewidmet direkt an ein Projekt des Kinderschutzzentrums Salzburg. Dazu Ascendum-Geschäftsführer Dr. Thomas Schmitz: „Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, den schwächsten in unserer Gesellschaft zu helfen. Wir tun das sehr gerne und freuen uns, Licht ins Dunkel und die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg unterstützen zu können.“

Ascendum-Geschäftsführer Dr. Thomas Schmitz (li.) überreicht den symbolischen Spendenscheck in Höhe von € 7.500,-

ASCENDUM



Danke für die Unterstützung!



Treuer Spenden-Partner:

Der Rotary-Club Salzburg - St. Rupert unterstützt das Kinderschutzzentrum seit mehreren Jahren. Der grenzüberschreitende Club mit Mitgliedern aus Salzburg und dem benachbarten Bayern hat sich zum Ziel gesetzt, schwer kranken oder von häuslicher Gewalt betroffenen Kindern zu helfen. Im Bild bei der symbolischen Übergabe des Spendenschecks: Past-Präsidentin Dr. Juliane Wiemerslage, KISZ-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner, Präsident Dr. Georg Steiner (v.l.)



Weihnachten im Schuhkarton:
Die 1. und 2. Klasse der Volksschule Radochsberg in Abtenau hat Weihnachts-Packerl für materiell besonders bedürftige Kinder aus dem Kinderschutzzentrum zusammen gestellt und in Schuhkartons weihnachtlich verpackt. Anja Wallinger übergibt die Packerl an KISZ-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner.



Lions helfen:

Der Lions-Club Salzburg Aigen-Elsbethen liefert jedes Jahr am Faschingsdienstag Krapfen an Salzburger Firmen aus. Der Reinerlös kommt dem Kinderschutzzentrum Salzburg zugute. Im Jahr 2022 konnte Schatzmeister Ulrich Lankmayer (li.) einen Spendenscheck in Höhe von € 3.500,- überreichen.



7.4. Sponsoren und Spenden-Partner

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren, Spenden-Partner und Unterstützer im Jahr 2022:

- Porsche Bank
- Franz Beckenbauer Stiftung
- Ascendum Baumaschinen Österreich
- Rotary Club Salzburg Rupertus

- Gebrüder Weiss - Transport & Logistik
- Lions Club Salzburg Aigen-Elsbethen
- Hillebrand Baufirmengruppe
- Erzabtei St. Peter
- Selmer GmbH
- Somfy GmbH
- FFP Tape Solution
- elements.at New Media Solutions
- Platzl Zwei GmbH
- Malermeister Richi
- Heimat Österreich
- Kanzlei RA Dr. Danner
- E-Concept
- Hannes Auer & friends
- b&w advertising

Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten und an die vielen **privaten Spender!**



LAND
SALZBURG

Sozial

In Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg,
der Stadt Salzburg und weiteren Fördergebern.

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse:
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330
Raiffeisenverband Salzburg:
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!**

Der Jahresbericht 2022 wurde weitgehend verfasst nach den Social Reporting Standards,
herausgegeben von der Social Reporting Initiative e. V. (SRI), www.social-reporting-standard.de

www.kinderschutzzentrum.at

Zentrale: Schillerstraße 25, Stiege Süd, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/44 911, Mail: office@kinderschutzzentrum.at
Außenstellen: Zell am See: Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See
St. Johann/Pg.: Hans-Kappacher-Straße 8, 5600 St. Johann/Pg.
Tamsweg: Postplatz 4 (im Sozialzentrum), 5580 Tamsweg